

ASSITEJ Preis 2009 für Horst Hawemann



Laudatio zur Verleihung am 7. Mai 2009

im Theater an der Parkaue / Junges Staatstheater Berlin im

Rahmen des 10. Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffens „Augenblick mal!“

“[...] eigentlich bin ich immer Regisseur geblieben” sagte er 1994 in einem Gespräch. Das ist er. Aber auch Autor geworden. „Heute schreibe ich, weil mir sonst etwas fehlt und weil ich manchmal eine Möglichkeit brauche, mich zu den alltäglichen Unruhen zu äußern.“ Er äußert sich schreibend, das gilt bis heute und daher spricht er (scheinbar) nicht viel. Und so finden sich denn auch immer wieder schöne schriftliche Zeugnisse. „Das Spiel-Zeug-Theater, das ich meine und für das ich werbe, ist ein schöner großer Haufen von Möglichkeiten, ... ein gescheites Spielzeug, mit dem man die Welt ausprobieren kann.“ Derjenige, der hier zitiert wird, soll heute geehrt werden für sein überragendes und prägendes Schaffen als Autor, als Regisseur, als Theoretiker des Kinder- und Jugendtheaters und – für viele hier und anderswo – als Lehrer.

Der ASSITEJ Preis 2009 geht an Horst Hawemann.

Die Katze

Oder: Die Katze, die nur ihre eigenen Wege geht

Oder: Die Katze, die macht, was sie will

Oder: Die Katze, die mit sich allein spazieren geht

Oder: Die wild-zahm-schöne Katze

Oder: Die zahme, schöne wilde Katze

Oder: Die wilde, schön zahme Katze

Oder: Wenn Theaterleuten ein besserer Titel einfällt, dann können sie ihn benutzen für das Spiel mit viel Musik, viel Bild, viel Verwandlung, viel Wildnis und viel Entdeckung.

Wir wissen nicht, ob irgendwelchen Theaterleuten mal ein besserer Titel eingefallen ist. Sicher ist: Dies ist eines der bekanntesten Stücke von Horst Hawemann. Dennoch nur eines von vielen. Ihnen allen fallen weitere ein: König Drosselbart und das Mädchen Prinzessin, Kokori oder mein Freund ist ein Affe, immer schön tiger...

Bezogen auf das Kinder- und Jugendtheater in der DDR, kann es nur als eine überaus glückliche Konstellation bezeichnet werden, dass sich die gleichzeitige Anwesenheit von

Christel Hoffmann als Chefdramaturgin und Horst Hawemann als Oberspielleiter am Theater der Freundschaft, also an dem Ort an dem wir uns heute Abend befinden, ergeben hat. Diesem zentralen Kinder- und Jugendtheater der DDR wurde auf diese Weise eine künstlerische Hochzeit beschert, die nachwirkt, denn: Aus diesem Arbeitszusammenhang sind noch viele weitere Kooperationen und Koproduktionen entstanden.

Auch die Verbindungen zur ASSITEJ sind eng, intensiv und kreativ: Beim Regieseminar, in der Reihe „Schauspielmethodische Anregungen“ und bei der Spurensuche – Horst Hawemann war dabei und hat seine Spuren hinterlassen. Zuletzt bei der Spurensuche 2008. „Ich inszeniere auf Papier“ – auch hier der erste Satz der von Horst Hawemann geleiteten Schreibwerkstatt. Seine Arbeitsweise ist nachzulesen im Arbeitsheft zum Kinder- und Jugendtheater Nr. 3.

Horst Hawemann ist einer der profiliertesten Regisseure und Autoren des Kinder- und Jugendtheaters in Deutschland, früher und heute, weit über die Grenzen der ehemaligen DDR und auch über die Grenzen Deutschlands hinaus ist er bekannt und wird er bewundert.

Die Unruhe ist Horst Hawemann dabei immer geblieben. Die Unruhe, die ihn so sensibel macht für scheinbare Kleinigkeiten, das Ohr, das offen ist für das, was Kinder erleben und äußern, die Beunruhigung, die gegen Vereinfachung ankämpft.

Die ASSITEJ und ihre Mitglieder haben Horst Hawemann viel zu verdanken. Ohne ihn wäre die Kinder- und Jugendtheaterszene eine ärmere, mit ihm wurde sie bereichert.

Horst Hawemann wird in Reclams Kindertheaterführer mit dem Satz zitiert: „Schon während der Arbeit an der Katze habe ich dem Tiger versprochen, ihm irgendwann mal eine Chance zu geben.“ Es bleibt die Frage: Was hat er der Katze versprochen?

Herzlichen Glückwunsch, lieber Horst!